

arbeitung des Lernstoffs. Weitere Details zur Trainingsgestaltung und Einblicke ins Training finden sich unter: <https://rdcu.be/deMck>, siehe Abb. 1.

## Vorteile des Onlinetrainings

- Das Onlinetraining ermöglicht es den Teilnehmenden, unabhängig von Lehrpersonen zeitlich und räumlich flexibel, selbstgesteuert und in ihrem eigenen Tempo zu lernen und Inhalte nach Bedarf zu wiederholen.
- Durch interaktive Aufgaben wird das Lernen aktiv gestaltet, um die Motivation und den Lernerfolg zu steigern. Die Aufgabentypen werden zunehmend offener und schwieriger, um die Lernenden nach und nach zur eigenständigen Anwendung zu führen.
- Videos spielen eine zentrale Rolle im Training, da sie realistische Verhaltensweisen in überschaubaren Sequenzen präsentieren. Diese Darstellung ermöglicht den Lernenden, das Verhalten zu reflektieren und zu analysieren. Zudem wird durch die Präsentation sowohl positiver als auch negativer Verhaltensmodelle der Transfer in den Arbeitskontext erleichtert.
- Die Trainingsinhalte basieren auf realistischen Szenarien, die in Zusammenarbeit mit Auszubildenden, Praktikerinnen und Praktikern sowie Expertinnen und Experten entwickelt wurden. Dies unterstützt,

dass das Gelernte direkt auf die Herausforderungen im Berufsalltag angewendet werden kann.

## Positive Bewertung des Trainings

Für die Evaluation des Trainings nahmen die Trainingsteilnehmenden sowie eine Kontrollgruppe in einem Prätest-Posttest-Follow-up-Design an Tests zu den Zielkompetenzen teil. Die Ergebnisse fallen positiv aus und werden in Kürze veröffentlicht. Die 170 Teilnehmenden der Trainingsgruppe beantworteten zusätzlich Fragen zur subjektiven Trainingsbewertung, vgl. Abb. 2 (nur online).

Die Ergebnisse zeigen, dass das Training von der Mehrheit der Teilnehmenden positiv bewertet wurde. Bei allen sechs Fragen gab deutlich mehr als die Hälfte eine Bewertung ab Stufe 4, die den neutralen Mittelwert der Antwortskala bildet, oder höher ab. Besonders fällt ins Auge, dass 59 % der Teilnehmenden motiviert sind, das Gelernte am Arbeitsplatz umzusetzen, wobei 32 % eine starke Motivation (Stufe 6 oder 7) angeben.

## Ausblick

SECoTrain ist so konzipiert, dass die Auszubildenden sich die Inhalte eigenständig aneignen können. Allerdings ist aus der Transferforschung bekannt, dass Lerninhalte eher in der Praxis angewendet wer-

den, wenn sie mit verschiedenen Methoden vermittelt wurden. Außerdem äußerten einige Trainingsteilnehmende den Wunsch, die Inhalte ergänzend im Unterricht oder Betrieb besprechen und üben zu wollen. Aus diesem Grund werden im Projekt derzeit Materialien entwickelt, mit denen die Inhalte im Unterricht und in der Ausbildungspraxis vertieft werden können. Im nächsten Schritt soll SECoTrain für den Einsatz in Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben zur Verfügung gestellt werden.

**Dr. Tanja Tschöpe** (Foto rechts)  
**Dr. Annalisa Schnitzler** (Foto links)



Foto: BIBB

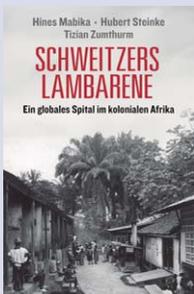
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen  
Arbeitsbereich „Kompetenzentwicklung“  
Friedrich-Ebert-Allee 114–116,  
53115 Bonn  
E-Mail: [prosecom@bibb.de](mailto:prosecom@bibb.de)

Die Abb. 2 findet sich online unter [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der aktuellen Ausgabe in der pdf der Literaturverzeichnisse.

<sup>1</sup>: SECoTrain = Social and Emotional Competences Training

<sup>2</sup>: ProSECoM = Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Medizinischen Fachangestellten – Promotion of Social and Emotional Competences of Medical Assistants

## Bücher



**Hines Mabika, Hubert Steinke,  
Tizian Zumthurn:**

**Schweitzers Lambarene –  
Ein globales Spital  
im kolonialen Afrika**

Wallstein Göttingen, 2024  
ISBN 9783835381063, € 32

Der Dunst des Dschungels und der heiße Atem der Wüste legt sich förmlich über das heimische Sofa. Der Besuch in Albert Schweitzers Spital in Lambarene in Gabun, der mit diesem Buch ermöglicht wird, bietet einerseits eine wissenschaftliche Aufarbeitung der umfangreichen Quellenlage, u. a. in Form von über

80.000 Briefen, die im Archiv in Günsbach im Elsass erhalten sind. Gleichzeitig wird das soziale Leben im Spital lebendig dargestellt und mit vielen historischen Fotos begleitet. Albert Schweitzer (1875–1965) gilt bis heute als Symbol, wie es in der Einleitung heißt. Einerseits positiv, steht der Theologe und Arzt beispielhaft für christliche Nächstenliebe und medizinische Hilfe. Er wurde als „Genie der Menschlichkeit“ verehrt. Ab den späten 1950er-Jahren galt das Spital aber auch als ein Beispiel rückständiger Medizin im kolonialen Geist als „Skandal von Lambarene.“ Die Autoren betten die Historie, Aufarbeitung und heutige Rezeption ein in diesen geschichtlichen Kontext. Und wenn eine Fotografie zeigt, wie Schweitzer z. B. inmitten von seinen Unterlagen sitzt und über ihm wichtige Dokumente in Leinensäcken aufgehängt sind zum Schutz vor Termiten, möchten sich Leserinnen und Leser gleich selbst einen Tropenhut aufsetzen.

**Isolde Asbeck**